

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Vorbemerkung

[urn:nbn:de:bsz:31-333689](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333689)

IV.

Constanzer Jahrbücher.

1. Vorbemerkung.

Die folgenden kurzen Annalen stehen hinter einer Abschrift der Königshofischen Chronik in der Pfälzer Handschrift Nr. 475, Bl. 181 b. Es folgt darauf ein Register der Constanzer Bischöfe, das dieselbe Ordnung beobachtet, wie in der Chronik des Manlius. Die Bemerkungen, welche hie und da bei einem Namen stehen, sind meist unbedeutend, einige von größerem Werthe, die Kunstgeschichte betreffend, habe ich oben in die Abhandlung über die Kunstgeschichte eingerückt, die andern von politischem Interesse hier mitgetheilt. Das Register schließt mit Bischof Otto III. von Hochberg, eine andere Hand hat den folgenden Bischof Friderich II. von Hohenzollern beige geschrieben, so daß man das Alter dieser Jahrbücher, da Otto 1434 abdankte, um das Jahr 1420 bis 1430 ansetzen darf. Am Ende ist das Register etwas zerissen.

Dem Inhalt nach möchte diese Handschrift mit der zu Sankt Gallen Nr. 630. übereinstimmen.

In dieser kommt nämlich dieselbe Aeußerung über die Einnahme von Buchhorn, Nellenburg etc. unter dem Bischof Rudolf III. vor, wie hier ¹⁾, so wie die S. Galler Handschrift auch in der ganzen Anlage mit der Heidelberger zusammen trifft.

1) S. Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde. Gft. 1821. Bd. III. S. 254.

Zwei ungedruckte Chroniken des Bisiums Constanz sind noch vorhanden, 1) Gebhart Dacher von Dingelstatt, dessen Werk in S. Gallen liegt, wie ich anderwärts angezeigt ¹⁾, und 2) Gregor Mangold's Chronik, die, wie es scheint, lateinisch und in zwei Theilen abgefaßt war, und welche bereits von Neugart benutzt worden ²⁾. Möchte Herr Ob. Amtmann Walchner, von dem wir die Lebensbeschreibung der Bischöfe von Constanz zu erwarten haben, so glücklich seyn, die letzte dieser Quellen wieder zu entdecken und, wenn sie es würdig sind, öffentlich bekannt zu machen.

2. Constanzer Jahrbücher.

Anno domini 1256 brediet bruder Berchtolt ze Costenz jem ersten ³⁾.

A. d. 1300 des ersten tages merezen wart gemartret der quote sant Ulrich von den juden ze Uiberlingen, der was eines ledergerwen sunne, was genant der Fry.

A. d. 1338 uf des heilig erüz tag ze herpst wart Altstetten die burg gewonnen.

A. d. 1314 jare an dem tage, also daz heilig erüeze funden wart, was die grosse brunste ze Costenze.

A. d. 1347 uf den tag sant Paulus bekerunge kam ein erbideme, daz die statt Willach zerviel.

A. d. 1347. in die Marcii wurden die Juden ze Costenze gebrant.

A. d. 1348 jare gieng ein geselleschaft, waren geißler.

1) In demselben Archiv Bd. I. S. 394.

2) Episcopat. Constantiensis, prooem. pag. CXLI, et passim.

3) Dieß war der berühmte Prediger Berchtolt, über welchen Jakob Grimm sich neuerlich in einer gebalreichen Abhandlung ausgesprochen, seh Wiener Jahrbücher, Bd. 32, S. 194. Wenn seine Schwester Lechin hieß, so war der Geschlechtsnamen Schwerlich Lechs, wie Grimm anzeigt, sondern Lachs.

Bad. Arch. 2r Bd.